

# Zweifelhaftes Holz aus der DR Kongo auf deutschem Markt

## Hintergründe zur Charge Wenge-Holz der Firma BBC



Alles spricht dafür, dass dieses Holz illegal ist:

Greenpeace entdeckt Wenge-Stämme, eine bedrohte Holzart, in Deutschland. Das Holz stammt aus illegalem Holzeinschlag in der DR Kongo – landet trotz neuer Holzgesetze auf dem europäischen Markt.

*Im Bild: Wenge-Stämme der Firma BBC – allen Anzeichen nach illegales Holz aus der DR Kongo © Greenpeace*

### 1. Chronologie: Einfuhr nach Europa

**24. April 2013:** Die MV Chopin entlädt im Hafen von Antwerpen mehrere Hunderte Kubikmeter Holz aus der Demokratischen Republik Kongo. Darunter auch etwa 200 Kubikmeter bedrohtes Wenge Holz. Die Kennzeichnung auf den Stämmen gibt an, dass diese aus der Konzession der Firma Bakri Bois Corporation (BBC) in der Provinz Equateur/DR Kongo stammen. Laut Frachtpapieren wurde dieses Holz von der Firma Dijo la Grâce (ein für Greenpeace unbekanntes Unternehmen) an die Firma Bois d'Afrique Mondiale SAIV (BAM), ein Familienunternehmen mit Sitz in Luzern/Schweiz verkauft. Diese Firma beschäftigt sich seit langem mit dem Handel von afrikanischen Hölzern.

**26. April 2013:** Greenpeace informiert die zuständige Behörde für die neue EU-Holzhandelsverordnung EUTR in Belgien und forderte sie auf, das illegale Holz zu konfiszieren. Von den Behörden erhält Greenpeace weder eine offizielle Antwort auf diese Forderung noch Informationen über eventuelle Maßnahmen, die von den belgischen Behörden getroffen werden.

**24. Juni 2013:** Greenpeace erfährt, dass die Hölzer von BBC in Antwerpen sich nun auf dem Gelände der Danzer Bohemia Dýhářna, eine Furnier-Firma in Horní Pocaply / Tschechische Republik befinden. Greenpeace legt Beschwerde bei den tschechischen Behörden ein. Doch in der Tschechei ist zu diesem Zeitpunkt die Europäische Holzhandelsverordnung EUTR noch nicht in nationales Recht überführt. Dies geschieht erst am 1. September.

**1. August 2013:** Auch in Deutschland taucht ein Teil der illegalen Ladung auf. Greenpeace entdeckt die Wenge-Stämme auf dem Gelände der Sägewerkfabrik Hermann Huxohl & Sohn GmbH in Gütersloh-Niehorst. Die Bundesrepublik verfügt bereits eine deutsche Umsetzung des EUTR; im März wurde das bestehende Holzhandelssicherungsgesetz (HolzSig) aktualisiert.

**5. August 2013:** Greenpeace informiert die zuständige Kontrollbehörde, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), über den Fund legt Beschwerde ein mit dem Verdacht, dass

Verstöße gegen Art.4 der Verordnung (EU) Nr. 995/2010 vorliegen. Die unabhängige Umweltschutzorganisation fordert die Behörde auf entsprechend des HolzSiG Maßnahmen einzuleiten.

**7. August 2013:** Vier Monate, nachdem das Holz in Antwerpen auftaucht, kontaktieren die zuständigen belgischen Behörden Greenpeace mit der Antwort „dass die Belgischen Behörden nur reagieren können, wenn der Marktteilnehmer, der das Holz importiert, belgischen Ursprungs ist.“ Da dies nicht der Fall ist, können sie nicht direkt eingreifen. Sie haben die zuständige Behörde in dem Herkunftsland des Importeurs informiert, sowie die kongolesische Regierung und die europäische Kommission“.

## 2. Ursprung der Wenge-Stämme: die illegale Konzession von Bakri Bois Corporation

Die Charge Wenge Holz stammt laut Kennzeichnung und Frachtpapieren aus einer nicht rechtmäßig erworbenen Konzession der Firma Bakri Bois Corporation. Im November 2012 hat die unabhängige, von der EU finanzierte Beobachterorganisation „Observer of Forestry Control in DRC, Resource Extraction Monitoring (REM)“ einen Bericht über illegalen Holzeinschlag in der DRK veröffentlicht, der auch die besagte Konzession zum Thema hat.<sup>1</sup> REM beschuldigt darin BBC, den Konzessionsvertrag für das Holz und den Einschlagstitel GA (Garantie d'Approvisionnement) 045/04d nicht rechtmäßig erhalten zu haben.<sup>2</sup>

Neben dem Vorwurf der nicht-rechtmäßigen Genehmigung, wirft REM der Bakri Bois Corporation weiterhin vor : falsche Markierungen auf dem Holz, Nicht-Erfüllung der sozialen Investitionsverträge (cahier de charge), Umweltverschmutzung, fehlerhafte Unterlagen und Protokolle, Einschlag von Wenge Holz ohne besondere Genehmigung, nicht erfüllte Zahlungen der Gebühren.

Der Einschlagstitel gehört seit 2003 der Firma Société d'Exploitation et Forestière Construction SPRL (Soexforco), eine eigenständige Firma, die jedoch mit BBC verbunden ist: Beide Unternehmen haben die gleiche Adresse und den gleichen CEO Jihad Abbas Bakri.<sup>3</sup> Laut REM-Bericht hatte Soexforco im Dezember 2003 versucht, die Einschlagstitel der BBC zu übertragen – ein Manöver, die Haftung und Verbindlichkeit des einen Unternehmens auf das andere zu übertragen. Dies wurde jedoch nicht offiziell genehmigt. Paradoxerweise erhält BBC dennoch auf Eingreifen des FIB, des Dachverbandes der industriellen Holzwirtschaft, eine 25jährige Garantie auf einen konstanten Steuersatz von 0,50 US-Dollar pro Hektar.<sup>4</sup>

In dem Bericht fordert REM die sofortige Stornierung des BBC Konzessionsvertrages vom 4. August 2011. Der REM-Report wurde auch dem Umweltministerium der Demokratischen Republik Kongo vorgelegt, und auch von dieser akzeptiert.<sup>5</sup> Jedoch hat REM keine weitere Informationen über das Vorgehen des Ministeriums erhalten.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Rapport de mission de terrain n°4 », Resource Extraction Monitoring (REM)  
[http://www.observationrdc.info/documents/Rapport\\_REM\\_004\\_OIFLEG\\_RDC.pdf](http://www.observationrdc.info/documents/Rapport_REM_004_OIFLEG_RDC.pdf)

<sup>2</sup> « Rapport de mission de terrain n°4 », op. cit., p.25. (« [...] pour avoir utilisé de manoeuvres dolosives en vue de tromper l'Etat, en signant un contrat de concession sur un titre forestier dont elle n'était pas régulièrement détentrice ») See also p.18: « [...] toute l'activité menée par BBC est de facto illégale car cette société exploite avec un contrat de concession qu'elle a obtenu en violation des procédures légales.»

<sup>3</sup> « [...] ces deux entreprises sont logées à la même adresse (732, 8° rue Limete Kinshasa) [et] ont le même dirigeant à leur tête (M JIHAD ABBAS BAKRI). [...] Le fait que SOEXFORCO et BBC appartiennent au même propriétaire ne change en rien le fait que ces deux sociétés sont bien distinctes. Le numéro d'enregistrement au Registre de commerce de BBC est le 288 lors de la signature de l'avenant [au contrat] du 4 août 2011 et le 19760 dans le contrat de concession du 4 août 2011. ».

<sup>4</sup> « Avenant n°1 au contrat de concession forestière n°004/11 du 04 août 2011 », 13 December 2011,  
[http://mecnt.cd/images/DOWN/av\\_bakribois\\_ingende%20045.04.pdf](http://mecnt.cd/images/DOWN/av_bakribois_ingende%20045.04.pdf).

<sup>5</sup> « Minutes of the Comité de Lecture on the mission reports », 19 December 2012, [http://www.observation-rdc.info/documents/Minutes\\_CD\\_L\\_14\\_12\\_12.pdf](http://www.observation-rdc.info/documents/Minutes_CD_L_14_12_12.pdf)

<sup>6</sup> Stand April 2013: [http://www.observation-rdc.info/documents/2013\\_Suivi\\_OI\\_REM\\_CD\\_L.pdf](http://www.observation-rdc.info/documents/2013_Suivi_OI_REM_CD_L.pdf), p.20

### 3. Greenpeace Feldrecherche bestätigt Vorwürfe gegen BBC

Im Juni 2013 beteiligt sich Greenpeace zusammen mit der Organisation Global Witness (GW) und Réseau de Ressources Naturelles de la RDC (RRN) an einer Feldrecherche auf der Konzession von BBC in der Provinz Equateur. Das Team besucht auch den Hauptsitz von BBC in Ingende. Das Ergebnis: Die Vorwürfe im REM-Report gegenüber BCC können bestätigt werden, sie werden zusätzlich gestützt von Berichten der Menschen aus den betroffenen Dörfern Bowele und Bowulama.

BBC hat die von Soexforco (siehe oben) unterzeichneten sozialen Verpflichtungen nicht erfüllt. Ausserdem nutzt das Unternehmen handwerkliche Genehmigungen, um sich illegalen Zugang zu Hölzern zu schaffen. Beispielsweise sind zwei illegale handwerklichen Genehmigungen in der Nähe von Llambasa betroffen<sup>7</sup>. Das betrifft zusammen 100 Hektar und genehmigt den Einschlag von 700 Kubikmeter Wenge-Holz. Laut kongolesischem Gesetz sind handwerkliche Genehmigungen ausschließlich an Personen und nicht Unternehmen zu vergeben. Dieses Holz ist angedacht, um den heimischen Markt zu versorgen. Außerdem erfordert der Einschlag von Wengé eine spezielle Genehmigung<sup>8</sup>. Die nicht legitime Verwendung der handwerklichen Genehmigungen ist eine bekannte Taktik der industriellen Holzunternehmen, um sich Zugriff auf gefährdete Arten wie Wengé zu schaffen, und um das seit 2002 geltende Moratorium für neue industrielle Konzessionen zu umgehen. Diese Praxis beschreibt Greenpeace in dem Report „Cut it out“.<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> 2010/007/CAB/PROGOU/EQ/MINIPRO/PECI-CRI/RMM/2012 issued 31 July 2012.  
2010/006/CAB/PROGOU/EQ/MINIPRO/PECI-CRI/RMM/2012 issued 31 July 2012.

<sup>8</sup> Siehe "The art of logging industrially in the Congo", 2012, Global Witness, on page 4: '2. permit confusion: artisanal permits vs. special permits' and see MECNT Ministerial Order 035 Articles 12 and 13).

<sup>9</sup> Cut it Out: Illegal Logging in the Democratic Republic of Congo (DRC), März 2013 :  
[http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user\\_upload/themen/waelder/20120504-Report-Cut-It-Out-Abholzung-Kongo.pdf](http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/waelder/20120504-Report-Cut-It-Out-Abholzung-Kongo.pdf).